

Die Verfasser der Beiträge

CHRISTIAN BERGER. Geboren 1951; studierte Schulmusik an der Musikhochschule Freiburg sowie Musikwissenschaft, Geschichte und Mathematik an den Universitäten Freiburg, Hamburg, Berlin und Kiel, dort 1981 bis 1994 wissenschaftlicher (Ober-)Assistent. Von 1990 bis 1995 nahm er Vertretungen an den Universitäten Heidelberg, Regensburg, Bonn, Detmold/Paderborn und Greifswald wahr. Seit 1995 Direktor des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Freiburg. 1998 Visiting Scholar am Music Department der University of North Carolina in Chapel Hill; seit 1998 Schriftleiter der Zeitschrift *Die Musikforschung*. Veröffentlichungen zur Musiktheorie und Musik vom Spätmittelalter bis zum 19. Jahrhundert.

MICHAEL BELOTTI. Geboren 1957 in Tettngang (Württemberg); studierte katholische Kirchenmusik und Musikwissenschaft in Freiburg i. Br.; 1993 Promotion. Kirchenmusiker in Freiburg sowie Lehrtätigkeit an der dortigen Musikhochschule.

PIETER DIRKSEN. Geboren 1961; studierte Musikwissenschaft an der Universität Utrecht. 1987 Magister Artium, 1989 bis 1994 Stipendiat der NWO (Niederländische Organisation für wissenschaftliche Forschung), 1996 Promotion/Habilitation mit einer Arbeit zur Tastenmusik Jan Pieterszoon Sweelincks (ausgezeichnet mit der „Erasmuspremie“ 1997). Konzertpraxis als Cembalist und Organist. Er ist als Forscher und Dozent dem Organ Art Centre in Göteborg sowie der Haarlemmer Orgelsommerakademie verbunden; lehrt 2000 außerdem als Gastprofessor an der Universität Dortmund. Zahlreiche Veröffentlichungen, vorwiegend zur Claviermusik des 16. bis 18. Jahrhunderts.

UWE DROSZELLA. Geboren 1948; studierte ev. Kirchenmusik in Essen (Staatsexamen 1971, Konzertexamen Orgel 1976), Musikwissenschaft in Fribourg, Utrecht, Münster und Detmold. 1977 bis 1983 wiss. Assistent und akademischer Musiklehrer am Institut für Kirchenmusik der Universität Erlangen-Nürnberg; 1984 bis 1997 hauptamtlicher Orgelsachverständiger der ev.-luth. Landeskirche Hannover, in dieser Funktion verantwortlich für die Restaurierungen der wichtigsten Denkmalorgeln Norddeutschlands (u. a. Norden, Grasberg, Steinkirchen, Mariendrebber, Gartow, Tangermünde, Grauhof). Seit 1997 freiberuflich tätig, seit 2000 künstlerischer Leiter der Arolser Barockfestspiele.

JÜRGEN HEIDRICH. Geboren 1959 in Osterode (Harz). Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater Hannover, Diplomprüfung 1983. Anschließend Studium an der Georg-August-Universität Göttingen (Musikwissenschaft, Mittlere und Neuere Geschichte, Lateinische Philologie des Mittelalters), 1992 Promotion. Seit 1993 Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Göttingen, 1999 Habilitation ebenda, seitdem Oberassistent. Publikationen zur Musikgeschichte des 13. bis 19. Jahrhunderts.

KONRAD KÜSTER. Geboren 1959 in Stuttgart; studierte Musikwissenschaft sowie Mittelalterliche und Neuere Geschichte an der Universität Tübingen; 1987 Magister artium, 1989 Promotion. 1990 bis 1992 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1990 bis 1993 Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg i. Br.; dort 1993 Habilitation. Vertretung der Lehrstühle für Musikwissenschaft an den Universitäten Regensburg (1993) und Freiburg (1993 bis 1995). Seit 1995 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg.

EBERHARD MÖLLER. Geboren 1936 in Königsee/Thüringen; studierte Musikwissenschaft, Schulmusik und Germanistik in Jena. 1964 Promotion, 1993 Habilitation. 1971 bis 1975 Lehrauftrag an der Musikhochschule Dresden; ab 1960 an der Pädagogischen Hochschule Zwickau, seit 1994 an der Technischen Universität Chemnitz tätig. Hier seit 1998 Professor für Musikwissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts, Musikkultur Mitteldeutschlands.

SIEGFRIED VOGELSÄNGER. Geboren 1927 in Dortmund; studierte nach einer Lehre als Tischler Pädagogik, Kirchenmusik und Schulmusik. Lehrtätigkeit als Assistent an der Pädagogischen Hochschule Dortmund, nach Promotion (1972) und Habilitation (1974) bis zu seiner Emeritierung 1992 als Professor für Medienpädagogik und Musik im Fachbereich Sozialwesen an der Fachhochschule Niederrhein in Mönchengladbach.